

Jahresbericht 2006

OdA Gesundheit Bern | Mai 2007

Editorial	2
Gremien	3
Vorstand	3
Geschäftsstelle	4
Bildungskommission Fachangestellte Gesundheit	5
Fachgremium ÜK	6
Fachgremium Modelllehrgang	7
Tätigkeitsfelder / Dienstleistungen	8
Fachangestellte Gesundheit	8
Überbetriebliche Kurse	8
Qualifikationsverfahren 2007 – Teil berufliche Praxis	9
Institutionelle Kommunikation	11
Berner Dachkommunikation für die Gesundheitsberufe ..	11
Finanzen	12
Bilanz per 31.12.2006	12
Erfolgsrechnung 2006	13
Kontakt	15
Geschäftsstelle	15
ÜK-Zentrum	15

Innerhalb der Neuregelung der Berufsbildung auf Bundesebene spielen die kantonalen Organisationen der Arbeitswelt Gesundheit eine zentrale Rolle. Sie sind Kenner der beruflichen Bedürfnisse ihrer Branche vor Ort. Sie sind mit der Berufswelt vertraut, mit der täglichen Praxis konfrontiert und am Puls der neusten Entwicklungen. Eine enge und koordinierte Zusammenarbeit mit der nationalen OdA Santé ist zwingend. In der Wirtschaft sind diese Beziehungen längst eingespielt. Im Gesundheitswesen tut man sich nach wie vor schwer mit dem Systemwechsel. Die scharfe Trennung zwischen den Versorgungsbereichen Spital, Heim, Spitex, Arztpraxis, Rehabilitation und Psychiatrie stellt eine weitere Herausforderung dar. Es ist unabdingbar, dass wir die Fragestellungen weitsichtig und offen über alle Versorgungsbereiche hinaus bearbeiten. Der Wissenstransfer zwischen den Versorgungsbereichen muss sichergestellt werden: Im Interesse der Betriebe, deren Auszubildenden und Klienten. Ohne diesen Fokus wird die geforderte Pflegequalität vermeidbare Qualitätseinbussen erfahren. Zukünftig muss im Gesundheitswesen ein Branchendenken

entwickelt werden. Davon hängt der Erfolg einer bedarfsgerechten, einheitlichen und qualitativ hochstehenden Berufsbildung ab.

Im Namen des Vorstandes und der Geschäftsführung danke ich allen Mitgliedern sowie der Gesundheits- und Fürsorgedirektion des Kantons Bern und der Erziehungsdirektion des Kantons Bern für die finanzielle und ideelle Unterstützung und das geschenkte Vertrauen. Mein Dank geht auch an alle Fachpersonen in der Berufsbildung, die mit ihrem Einsatz, ihren Anregungen und ihrer Erfahrung zu einer erfolgreichen Zusammenarbeit beitragen.

Einen enormen Beitrag zur Entwicklung der OdA Gesundheit Bern haben unsere Geschäftsführerin, Beatrice Hartmann-Däppen und ihr Nachfolger, Claude Meier, zusammen mit ihren Mitarbeiterinnen geleistet. Dafür ein grosses Dankeschön an das gesamte OdA-Team.



Rahel Gmür
Präsidentin

Vorstand

An der Mitgliederversammlung vom 22. Juni 2006 konnte die Ärztesgesellschaft des Kantons Bern als weiteres Mitglied in die OdA Gesundheit Bern aufgenommen werden. Als deren Vertretung wurde Herr Dr. med. Christoph Cottier gewählt. Neu in den Vorstand gewählt wurde auch Frau Dorothee Buchmüller. Sie ersetzt Jürg Schläfli vom SBK Sektion Bern.

Der Vorstand hat sich im März und August 2006 zu einer Klausur zurückgezogen und sich mit der Weiterentwicklung der Organisation befasst. Die daraus resultierende Stossrichtung wird der Vorstand an der Mitgliederversammlung 2007 zum Verabschieden vorlegen. Der Vorstand traf sich im Berichtsjahr zu zehn Sitzungen. Wichtige strategische Themen waren: Das Aufgleisen des Qualifikationsverfahrens FaGe 2007, die Einsitznahme in die strategische Begleit-

Präsidentin

- Gmür Rahel, Spitex Verband des Kantons Bern

Vizepräsident

- Kurt Daniel, Verband Bernischer Krankenhäuser (VBK)

Mitglieder

- Buchmüller Dorothee, Schweizer Berufsverband der Pflegefachfrauen und Pflegefachmänner, Sektion Bern (SBK)
- Cottier Christoph, Ärztesgesellschaft des Kantons Bern

- Dätwyler Barbara, Schweizer Berufsverband der Pflegefachfrauen und Pflegefachmänner, Sektion Bern (SBK)
- Heilbronn Danny, Gesundheits- und Fürsorgedirektion des Kantons Bern (GEF)
- Keller Peter, Verband Berner Pflege- & Betreuungszentren (vbb)
- Loosli Markus, Gesundheits- und Fürsorgedirektion des Kantons Bern (GEF)
- Sutter Peter, Erziehungsdirektion des Kantons Bern (ERZ) (mit beratender Stimme)

gruppe Projekt Höhere Fachschule Gesundheit, die Revision Bildungsverordnung Fachangestellte Gesundheit, die Übernahme der Bernischen Dachkommunikation für die Gesundheitsberufe, die Auseinandersetzung mit dem neuen Finanzierungssystem des Bundes bei der Subventionierung der Überbetrieblichen Kurse, die Entwicklung von Vision und Leitbild der OdA Gesundheit Bern sowie die Beteiligung an der Vernehmlassung zum Rahmenlehrgang Höhere Fachschule Pflege.

Mit der Gründung der KOGS (Konferenz der Kantonalpräsidenten OdA Gesundheit und Soziales) im Herbst 2006 erhielt die Zusammenarbeit unter den kantonalen und regionalen OdA einen offiziellen Charakter. Dieses Gremium hat Rahel Gmür einstimmig zur Präsidentin der Arbeitsgruppe Revision Bildungsverordnung FaGe gewählt sowie als Mitglied in die Reformkommission Bildungsverordnung FaGe delegiert.

Geschäftsstelle

Das OdA-Team hat sich im Berichtsjahr personell stark verändert. Im November 2006 hat die Geschäftsführerin, Beatrice Hartmann-Däppen, eine Tochter geboren und in Folge ihrer Mutterschaft die OdA Gesundheit Bern nach eineinhalb Jahren verlassen. Frau Hartmann hat die OdA-Strukturen wesentlich mitgeprägt und wertvolle Aufbauarbeit geleistet. An dieses Engagement knüpft seit Dezember 2006 der neue Geschäftsführer Claude Meier an. Seit Mai 2006 führt Pascale Staffieri als Nachfolgerin von Thomas Briggen das ÜK-Zentrum. Sie wird seit August 2006 von Angela Jucker unterstützt. Im Oktober 2006 nahm Kathrin Kiener ihre Aufgabe als Leiterin Kommunikation auf. Zeitgleich startete Heidi Abt als Projektleiterin des Qualifikationsverfahrens 2007 – Teil berufliche Praxis.

Zu den wichtigsten operativen Geschäften im Berichtsjahr zählen der Aufbau des ÜK-Zentrums «Pfrundhaus» sowie das Weiterentwickeln der Organisation. Intensiviert wurde die Zusammenarbeit mit den kantonalen und regionalen OdA sowie mit der Dachorganisation OdA Santé. Die

Geschäftsführerinnen/Geschäftsführer der deutschsprachigen kantonalen und überregionalen OdA haben sich regelmässig zum Informationsaustausch und zur Absprache von Vernehmlassungen verschiedener Rahmenlehrpläne getroffen. Einige Verbände, Schulen und Leistungserbringer haben den Kontakt mit der OdA Gesundheit Bern gesucht und stellten ihr wertvolle Informationsplattformen zur Verfügung. Diese Kontakte sind zentral und sollen weiter ausgebaut werden.

Bildungskommission Fachangestellte Gesundheit

Die Bildungskommission FaGe übernimmt als Kernaufgabe die Produktverantwortung für das FaGe-Handbuch und entwickelt dessen Inhalte weiter. In der Bildungskommission sind Fachleute aus allen Versorgungsbereichen vertreten. Im Jahr 2006 wurden drei Sitzungen durchgeführt. Dabei wurden sämtliche Unterlagen im FaGe-Handbuch geprüft und wo nötig aktualisiert. Die Bildungskommission überwacht zudem die Zusammenarbeit zwischen

Leitung

- Heilbronn Danny,
Vorstand OdA Gesundheit Bern

Mitglieder

- Anneler Heinz,
tilia Pflegezentrum Köniz
- Backhaus Barbara, Spital Bern-Ziegler
- Bernet Therese, UPD Bern
- Buchmüller Dorothée,
Spitex Saanenland
- Egli Brigitte,
Psychiatriezentrum Münsingen
- Gasche Brigitta,
Domicil Schönegg, Bern
- Meier Claude,
OdA Gesundheit Bern
- Schmid Henriette, Inselspital Bern
- Tusching Sabine, Erziehungsdirektion,
MBA - ABB (mit beratender Stimme)
- Leitung Fachgremium Modelllehrgang,
Andersson Sven
- Leitung Fachgremium Schulen,
Schmied Lucie, PBS Seeland
- Leitung Fachgremium ÜK,
Staffieri Pascale

den drei Lernorten Schule, ÜK und Betrieb und erteilt hierzu Aufträge an die entsprechenden Fachgremien. Die Sitzungen dienen weiter als wichtiges Informations- und Austauschgefäss. Anregungen und Fragen von Lehrbetrieben, welche in der Bildungskommission behandelt werden sollen, nimmt die OdA-Geschäftsstelle entgegen.

Fachgremium ÜK

Am 18. Mai 2006 fand die Kickoff-Sitzung des Fachgremiums ÜK statt. Das Gremium hat die Aufgabe, die Bildungsunterlagen für die Überbetrieblichen Kurse der FaGe-Ausbildung im Kanton Bern zu evaluieren und weiterzuentwickeln. Gebildet wird das Fachgremium ÜK aus Vertreter/innen der FaGe-Lehrbetriebe sowie aus einer Person des Mittelschul- und Berufsbildungsamtes. Im Jahr 2006 fanden drei Sitzungen statt. Themen waren unter anderem die Organisation und Koordination der Thematik Basale Stimulation und die Neuorganisation der Jahresplanung der ÜK. Weiter befasste sich das Fachgremium ÜK mit der aktuellen Absenzenregelung und den Dispensationen.

Bearbeitet wurden auch Änderungsvorschläge zu den Vorgaben der FaGe-Ausbildung. Zudem wurden Anträge an die Bildungskommission gestellt.

Leitung

- Staffieri Pascale,
Verantwortliche ÜK FaGe der OdA

Mitglieder

- Andrist Katharina,
Spitex-Dienste Langenthal
- Bohren Lotti,
Domicil Wyler, Bern
- Brönnimann Silvia, Regional-
spital Emmental AG, Burgdorf
- Egloff Franziska,
Alters- und Pflegeheim Pfrundi, Lyss
- Hirsbrunner Romy,
Spitex-Dienste Langenthal
- Kernen Daniel, Privatklinik Meiringen
- Loosli Beatrice, UPD Bern
- Tuschling Sabine, ERZ, MBA ABB
(mit beratender Stimme)

Fachgremium Modelllehrgang

Das Fachgremium Modelllehrgang ist im Mai 2006 mit einer Kickoff-Sitzung gestartet. Im Berichtsjahr fanden drei Sitzungen statt. Es wurden diverse Anfragen zur Verständlichkeit und zur Umsetzung des Modelllehrgangs bearbeitet. Daraus resultierten jedoch keine Änderungen. Das Gremium wird sich auch weiterhin innerhalb von drei Sitzungen pro Jahr treffen.

Leitung

- Andersson Sven,
Psychiatriezentrum Münsingen

Mitglieder

- Briggen Thomas,
Alters- und Pflegeheim Cristal, Biel
- Crivelli Annabelle, Spitex Thun
- Jenni Beatrice, Spitex Bern
- Kehl Karin, Spital Bern-Ziegler
- Minder Cornelia, Lindenhofspital, Bern
- Müller-Oehrli Stephanie,
Spitäler fmi AG, Spital Interlaken
- Richard Fritz, Domicil Schöneegg, Bern
- Rutschi Franziska,
Privatklinik Linde AG, Biel
- Vogel Dora, SRO Spital Region
Oberaargau, Spital Langenthal

Fachangestellte Gesundheit

Im Jahr 2006 haben im Kanton Bern insgesamt 367 Personen eine FaGe-Ausbildung begonnen. Erstmals konnte auch die verkürzte Lehre FaGe-Erwachsene angeboten werden. Insgesamt war die FaGe-Lehre die am dritthäufigsten gewählte Berufslehre im Kanton Bern. Die Versorgungsplanung 2007–2010 der Gesundheits- und Fürsorgedirektion des Kantons Bern ortet auf der Sekundarstufe II für die Jahre 2004 bis 2014 einen mittleren Bedarf von rund 850 Lehrstellen. Das Gros dieses Bedarfs muss durch die FaGe abgedeckt werden. Obwohl das heutige Angebot an FaGe-Lehrstellen sehr erfreulich ist, muss das Lehrstellenangebot in den kommenden Jahren massiv ausgebaut werden. Nur so kann sichergestellt werden, dass auch in Zukunft genügend gut ausgebildete Fachleute im Gesundheitswesen tätig sind. Die OdA Gesundheit Bern unterstützt die Betriebe bei der Rekrutierung und Ausbildung ihres beruflichen Nachwuchses. Als Informationsstelle beantwortet sie Anfragen von interessierten Schülerinnen und Schülern sowie von Erwachsenen, die sich für eine Lehre als Fachangestellte Gesund-

heit interessieren. Besonders viele Anfragen gingen zur verkürzten Lehre für Erwachsene ein. Die Informationsblätter über die FaGe-Lehre sowie die Berufsbroschüre «Gesundheitsberufe – Profis für Menschen» konnten entsprechend oft an Interessierte verschickt werden. Zudem konnten im 2006 auf der Website www.oda-gesundheit-bern.ch rund 31.000 Besucherinnen und Besucher verzeichnet werden.

Überbetriebliche Kurse

Die Überbetrieblichen Kurse (ÜK) sind der dritte Lernort in der FaGe-Ausbildung. Die 45 Kurstage sind zwischen dem schulischen und dem beruflichen Lernen angesiedelt und beruhen auf der Idee der Verbindung von Theorie und Praxis. Der dritte Lernort wird damit zum Bindeglied zwischen diesen beiden Lernorten.

Mit dem «Pfrundhaus» auf dem Areal der Universitären Psychiatrischen Dienste (UPD) fand die OdA Gesundheit Bern den Standort für die zentrale Durchführung der Überbetrieblichen Kurse. Nach einer intensiven Vorbereitungszeit wurde im August

2006 der Kursbetrieb aufgenommen. Die Rekrutierung der rund 110 Dozierenden sowie der Aufbau der benötigten Infrastruktur waren zentrale Aufgaben. Bis Ende Dezember 2006 besuchten alle 700 Lernenden im Kanton Bern mindestens einen ÜK im Kurszentrum «Pfrundhaus». Bis zu fünf Klassen wurden pro Woche parallel unterrichtet. Dank der Unterstützung der Lehrbetriebe, welche die Verbrauchsmaterialien für die Kurse zur Verfügung stellten, kam eine breite Palette an Übungs- und Anschauungsmaterial für die Lernenden zusammen. Insgesamt fielen die Rückmeldungen zu den Überbetrieblichen Kursen sowohl von Seiten der Lernenden als auch der Dozierenden positiv aus.

Qualifikationsverfahren (QV FaGe) 2007 – Teil berufliche Praxis

Im Oktober 2006 startete das Projekt QV FaGe. Mit diesem umfassenden Projekt wird die praktische Lehrabschlussprüfung neu gestaltet. Die Erfahrungen aus Schulversuch und Pilotkurs haben gezeigt, dass

die individuelle praktische Arbeit (IPA) für die Lehrbetriebe zu aufwändig ist. Mit dem Projekt werden eine standardisierte vierstündige Prüfung sowie ein Konzept für die Benotung im sechsten Semester entwickelt und 2007 umgesetzt. Im Weiteren gilt es, Rekrutierung und Ausbildung der Expertinnen und Experten sicherzustellen. Dazu wird eine tragfähige Milizorganisation aufgebaut und eine effiziente Prüfungsplanung entwickelt.

Die Projektgruppe wurde mit Mitgliedern aus den verschiedenen Regionen sowie aus allen Versorgungs- und Kompetenzbereichen der FaGe zusammengesetzt. Durch die intensive und effiziente Arbeit der Projektgruppe konnten schnell grosse Fortschritte gemacht werden. Anlässlich einer Informationsveranstaltung im November 2006 wurden den Lehrbetrieben die grobe Struktur der neuen Prüfung, das Benotungskonzept und die Ausbildung der Expertinnen und Experten vorgestellt.

Chefexpertinnen

- Backhaus Barbara, Leiterin Pflegedienst, Spital Bern-Ziegler
- Haldimann Katharina, Leiterin Pflegedienst, Spitäler fmi AG, Spital Interlaken
- Leuenberger Kathrin, Direktorin Pflegeberufsschule Langenthal (Chefexpertin Berufskennntnisse)

Steuergruppe

Leitung:

- Gmür Rahel, Präsidentin OdA Gesundheit Bern

Mitglieder:

- Jenni Rudolf, MBA, Prüfungsleiter QV (ohne Stimmrecht)
- Heilbronn Danny, GEF, Spitalamt, Vorstandsmitglied OdA Gesundheit Bern
- Schwab Fabian, Spitalzentrum Biel

Projektgruppe

Leitung:

- Abt Heidi, «Weiterbildungsmanagement Heidi Abt»

Mitglieder:

- Backhaus Barbara, Leiterin Pflegedienst, Spital Bern-Ziegler
- Haldimann Katharina, Leiterin Pflegedienst, Spitäler fmi AG, Interlaken
- Andersson Sven, Psychiatriezentrum Münsingen
- Bernet Therese, Leitung Hotellerie, UPD Waldau
- Bertschi Marianne, Spitex Erlach
- Brönimann Silvia, Leitung Bildung, Regionalspital Emmental
- Kläsi Marianne, Lehrerin HP und FaGe, BFF, Bern
- Müller-Oehrli Stephanie, Spitäler fmi AG, Interlaken (Vertretung Frau Haldimann)
- Plattner Jean-Michel, Heimleiter, Altersheim Riggisberg
- Strasser Monika, Leitung Personal, Psychiatriezentrum Münsingen
- Streich Esther, Krankenhaus Spiez
- Surber Hans-Jörg, Heimleiter, Domicil Schwabgut, Bern
- Wyssenbach Bettina, Lehrerin Praxis, SRO, Langenthal

Institutionelle Kommunikation

In der Aufbauphase der OdA Gesundheit Bern lag der Fokus der Kommunikation primär auf der Erarbeitung und der einheitlichen Anwendung des Corporate Designs, auf der Konzeption und Bewirtschaftung der Website sowie auf dem regelmässigen Versand des elektronischen Newsletters «OdAktuell». Weitere erfolgreich umgesetzte Kommunikationsmassnahmen sind die Informationsblätter zur Lehre FaGe und FaGe-E sowie eine Powerpoint-Präsentation zur Tätigkeit des Vereins. Mittels gezielter Kommunikationsmassnahmen will sich die OdA Gesundheit Bern zukünftig noch stärker als Informations- und Dienstleistungszentrum für die Berufsbildung im Gesundheitswesen positionieren.

Berner Dachkommunikation für die Gesundheitsberufe

Im Jahr 2006 führte die OdA Gesundheit Bern mit der Gesundheits- und Fürsorgedirektion des Kantons Bern (GEF) Gespräche zur operativen Übernahme der Bernischen Dachkommunikation der Gesundheitsberufe. Die Dachkommunikation der Gesundheitsberufe wurde von der GEF zusammen mit der Fachgruppe Öffentlichkeitsarbeit ab 2001 aufgebaut. Seit dem 1. Januar 2007 ist die OdA Gesundheit Bern im Rahmen eines Leistungsvertrags der GEF zuständig für die operative Umsetzung der Dachkommunikation der Gesundheitsberufe. Eine von der GEF eingesetzte Steuergruppe begleitet die Umsetzung auf strategischer Ebene. Die Hauptmassnahmen sind der Stand der Gesundheitsberufe an der Berner Ausbildungsmesse BAM, die Durchführung des kantonalen Tags der Gesundheitsberufe, die Website www.gesundheitsberufe-bern.ch, das Magazin «Impuls» und die Berufsbroschüre «Gesundheitsberufe – Profis für Menschen».

BILANZ PER 31.12.2006**AKTIVEN**

Umlaufvermögen	1 011 750.35
Anlagevermögen	18 504.00
Total Aktiven	1 030 254.35

PASSIVEN**Fremdkapital**

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	33 127.55
Vorauszahlungen ÜK-Beiträge	720 268.00
Rückstellungen	70 000.00
Passive Rechnungsabgrenzung	167 354.95
Total Fremdkapital	990 750.50

Vereinskapital

Stand 1.1.2006	7 439.70	
Ertragsüberschuss 2006	32 064.15	39 503.85
Total Vereinskapital		39 503.85
Total Passiven		1 030 254.35

ERFOLGSRECHNUNG 2006**ERTRAG**

Mitgliederbeiträge	80 000.00
Kurserttrag Lehrbetriebe	495 104.00
Anschubfinanzierung GEF und Leistungsvereinbarung	623 150.00
Kantonsbeitrag Erziehungsdirektion	182 841.00
Bundesbeitrag	86 734.70
Übriger Ertrag	2 055.00
Total Ertrag	1 469 884.70

AUFWAND**Ausbildungsaufwand**

Dozentenonorare	457 150.00
Dozentenspesen	7 190.00
Materialaufwand	35 975.50
Mietaufwand	128 131.50
Diverse Drittleistungen	41 382.45
Total Ausbildungsaufwand	669 829.45

Personalaufwand

Gehälter Geschäftsstelle und ÜK-Zentrum	327 732.45
Sitzungsgelder Vorstand und Kommissionen	18 428.75
Sozialversicherungsaufwand	87 273.75
Übriger Personalaufwand	36 914.30
Total Personalaufwand	470 349.25

Sonstiger Betriebsaufwand

Raumaufwand	30 090.90
Unterhalt und Reparaturen	10 358.30
Sachversicherungen und Gebühren	1 099.30
Energie- und Entsorgungsaufwand	643.65
Verwaltungs- und Informatikaufwand	55 905.50
Werbeaufwand	4 680.95
Übriger Betriebsaufwand	1 133.75
Total Betriebsaufwand	103 912.35

Finanzerfolg

Finanzaufwand	82.90
Finanzertrag	-553.90
Total Finanzerfolg	-471.00

Abschreibungen und ausserordentlicher Aufwand

Abschreibungen auf Sachanlagen	124 200.50
Bildung Rückstellungen	70 000.00
Total Abschreibungen und ausserordentlicher Aufwand	194 200.50
Total Aufwand	1 437 820.55
Ertragsüberschuss 2006	32 064.15

Geschäftsstelle

OdA Gesundheit Bern
 Bernstrasse 70
 3072 Ostermundigen
 Telefon 031 932 22 12
 Fax 031 932 22 14
 E-Mail info@oda-gesundheit-bern.ch
www.oda-gesundheit-bern.ch

Geschäftsleitung

Claude Meier
 Geschäftsführer
 Telefon 031 932 22 16
 E-Mail c.meier@oda-gesundheit-bern.ch

Kommunikation

Kathrin Kiener
 Leiterin Kommunikation
 Telefon 031 930 40 40
 E-Mail k.kiener@oda-gesundheit-bern.ch

Sekretariat OdA

Rahel Heiri
 Kaufm. Assistentin Geschäftsstelle
 Telefon 031 932 22 12
 E-Mail r.heiri@oda-gesundheit-bern.ch

ÜK-Zentrum

OdA Gesundheit Bern
 ÜK-Zentrum Pfrundhaus
 Bolligenstrasse 127
 3000 Bern 60
 Telefon 031 932 22 82
 Fax 031 932 22 18

Überbetriebliche Kurse

Pascale Staffieri
 Verantwortliche ÜK FaGe
 Telefon 031 932 22 17
 E-Mail p.staffieri@oda-gesundheit-bern.ch

Sekretariat ÜK-Zentrum

Angela Jucker
 Kaufm. Assistentin Kursorganisation
 Telefon 031 932 22 82
 E-Mail a.jucker@oda-gesundheit-bern.ch

Projektstelle QV FaGe 2007

Heidi Abt
 Projektleiterin Qualifikationsverfahren
 Telefon 031 930 40 49
 E-Mail h.abt@oda-gesundheit-bern.ch

Herausgeberin

Organisation der Arbeitswelt (OdA) Gesundheit Bern
Bernstrasse 70, 3072 Ostermundigen

Gestaltung/Layout

typisch – atelier für mediengestaltung, Bern

Druck/Weiterverarbeitung

Bubenberg Druck- und Verlags-AG, Bern

Auflage

1500 Expl.

Organisation der Arbeitswelt (OdA) Gesundheit Bern

Bernstrasse 70

3072 Ostermundigen

Telefon +41 31 932 22 12

Telefax +41 31 932 22 14

E-Mail info@oda-gesundheit-bern.ch

www.oda-gesundheit-bern.ch